

Wichtige Anschriften:

Pfarramt:

Pfarrer Jürgen Seng, Größenlüderer Weg 2, 36110 Hartershausen
Tel.: 06642 229, Fax: 06642 405412
pfarramt.hartershausen@web.de
www.kirchspiel-hartershausen.de

Gemeindebüro:

Donnerstags von 16:30 bis 18:00 Uhr unter Tel.: 06642 229
Melanie Klein, Im Hirtfeld 4, 36110 Hartershausen

Stellvertretende Vorsitzende der Kirchenvorstände:

Michaela Göbel, Sandlofer Straße 6, 36110 Frauombach
Andrea Schmidt, Am Schlitzer Garten 4, 36 110 Pfordt

Küster:

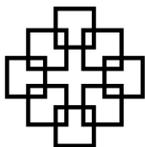
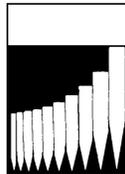
Pfordt: Annemarie Trabes, Raiffeisenstraße 3, Tel.: 06642 5548
Üllershausen: Elfriede Eurich, Brückenweg 4, Tel.: 06642 919307
Hartershausen: Heinrich Happel, An der Lied 10, Tel.: 06642 5810
Hemmen: Marlies Klein, Am Kalk 8, Tel.: 06642 6938
Frauombach: Erna Hahndl, An der Bach 1, Tel.: 06642 5493

Hausmeisterin Gemeindehaus:

Christine Sippel, Größenlüderer Weg 8, Tel.: 06642 5853

Organisten:

Holger Eurich, Brückenweg 4, 36110 Üllershausen
Tel.: 06642 919305
Stephanie Muhl, Seeburgstraße 31, 36110 Üllershausen
Tel.: 06642 1047
Lotti Schäfer, Alte Straße 2, 36110 Pfordt
Tel.: 06642 5197
Joachim Weitzdörfer, An der Eiche 6, 36110 Frauombach
Tel.: 06642 40088



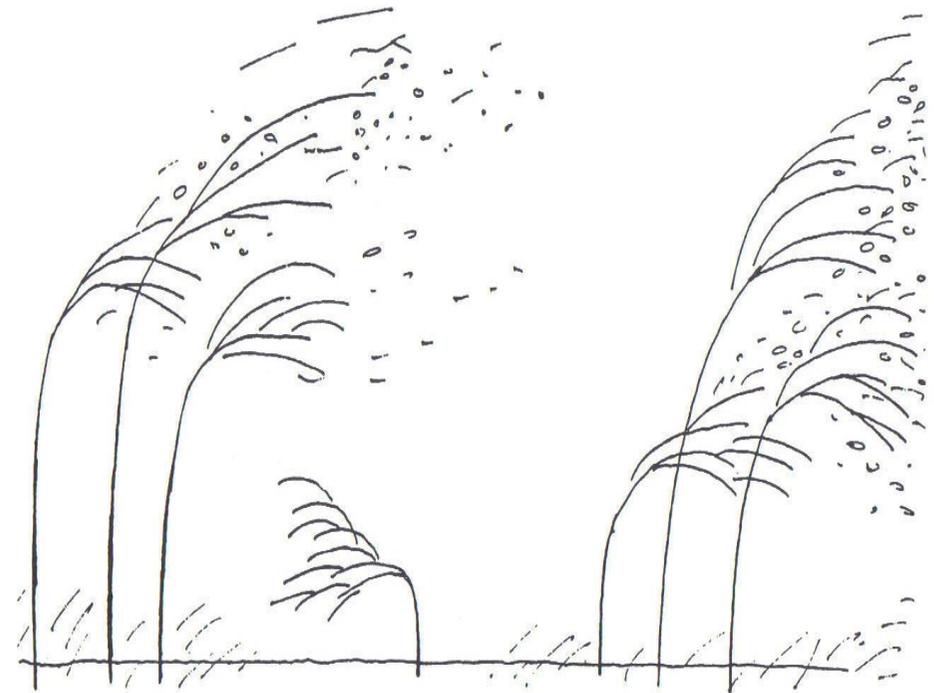
Impressum:
Ev. Kirchengemeinden
Hartershausen und Frauombach
Größenlüderer Weg 2, 36110 Hartershausen
Herausgegeben im Auftrag der Kirchenvorstände von
Pfarrer Jürgen Seng, Mitarbeit: Claudia Trabes
Druck: Ev. Regionalverwaltung Alsfeld
Auflage: 530 Stück; Redaktionsschluss: 26.09.2012

„Bei ons in de Kerch“

Gemeindebrief
für die Evangelischen Kirchengemeinden
Hartershausen und Frauombach

Frauombach - Hartershausen – Hemmen – Pfordt – Üllershausen

Oktober 2012 bis Februar 2013



**Liebe Gemeindeglieder in Pfordt,
Üllershausen, Fraurombach, Hartershausen und Hemmen!**

Das, was vorne auf dem Titelbild zu sehen ist, geht doch gar nicht, oder? Das ist unmöglich – physikalisch und überhaupt. Das kleine Bäumchen stellt sich gegen den Wind, während sich die großen Bäume biegen lassen. Alles wird vom Sturm in eine Richtung gedrückt. Alles passt sich an, zwangsläufig: Bäume, Blätter, Gräser. Und das kleine Bäumchen soll widerstehen – als Einziges? Nein, das geht nicht!

Wenn es nur standhaft wäre – nun gut. Wenn es unbeeindruckt bliebe von Sturm und Wehen – das könnte man seiner Stärke zugute halten. Aber es lehnt sich gegen die Windrichtung, beinahe provokativ. Gerade so, als wollte es den großen Bäumen zeigen, wie wenig Macht der Sturm eigentlich hat. Was ist es nur, was das Bäumchen so stark macht? Was ist es nur, was das Bäumchen bewegt?

Ein solches Bäumchen war Martin Luther, der Augustinermönch und Theologieprofessor. Der Wind wehte stürmisch aus Rom, um alles auf eine Linie zu bringen. Kaiser und Kirche bliesen um die Wette, um Luther zu beugen. Der aber sagte: „Hier stehe ich!“ Aber der stand nicht nur, der widersetzte sich, attackierte, provozierte – um der Wahrheit des Glaubens willen. Er, Luther, gegen Papst und Kaiser – das geht doch gar nicht, oder? Es ging.

Ein solches Bäumchen war auch Sophie Scholl, Studentin der Biologie und Philosophie an der Universität in München. Gemeinsam mit anderen Studentinnen und Studenten kämpfte sie gegen das Menschen verachtende Regime der Nationalsozialisten. In der „Hauptstadt der Bewegung“ wagte sie den Widerstand. Das geht doch gar nicht, sagte ihr gewiss manch einer, geleitet vom gesunden Menschenverstand. Es ging!

Ein solches Bäumchen war auch Dietrich Bonhoeffer. Ganz allmählich hat er sich aufgerichtet, weil er die Judenhetze nicht mitmachen konnte. Immer entschiedener wurde sein Widerstand, bis er sich wirklich

Mitteilungen * Mitteilungen

Herzliche Bitte an alle Vereine und Institutionen!!

Sollten Sie im Jahr 2013 im Rahmen einer Festveranstaltung wünschen, dass dort ein Gottesdienst gefeiert wird, so teilen Sie mir diesen Termin bitte bis zum 31. Januar 2013 mit, damit ich ihn in meine Jahresplanung aufnehmen kann. Einmal im Gemeindebrief veröffentlichte Gottesdiensttermine werde ich nicht mehr ändern oder verlegen.

Falls Jubiläumskonfirmanden in 2013 ihre Silberne, Goldene, Diamantene, Eiserne oder weitere Jubiläumskonfirmation feiern möchten, bitte ich ebenfalls um rechtzeitige Terminabsprache.

Konfirmation	Termin
2013	07. April
2014	27. April
2015	12. April

Der Kirchenvorstand Fraurombach bedankt sich ganz herzlich bei allen Helfern und Spendern, die zum Gelingen des Gemeindefestes beigetragen haben.

Wichtige Anschriften, wenn Sie mal höher hinaus wollen:

Ev. Dekanat Vogelsberg, Hintergasse 2, 36341 Lauterbach
 Dekan Stefan Klaffehn
 Tel.: 06641 645493, Fax: 06641 645495, www.vogelsberg-evangelisch.de

Ev. Propstei Oberhessen, Lonystraße 13, 35390 Gießen
 Propst Matthias Schmidt
 Tel.: 0641 7949610, Fax: 0641 7949619, www.oberhessen.ekhn.org

Ev. Kirche von Hessen und Nassau, Paulusplatz 1, 64285 Darmstadt
 Kirchenpräsident Dr. Volker Jung
 Tel.: 06651 4050, Fax: 06151 405440, www.ekhn.de

Eine andere Perspektive im Gottesdienst

„Der Gedanke, dass Gott durch mich segnet, ist einfach ergreifend.“ Mit leuchtenden Augen beschreibt Regina Pfeiff den Moment, wenn sie am Ende eines Gottesdienstes den Segen für die Gemeinde spricht.

Im März dieses Jahres wurde die Arzthelferin in Ihr Amt als Prädikantin eingeführt und ist damit beauftragt, Gottesdienste zu gestalten, das Abendmahl zu feiern und Menschen zu taufen.

Seit mehr als fünfzehn Jahren ist die gebürtige Nieder-Ohmenerin Mitglied im Kirchenvorstand und wirkte, wo es nur ging, an der Gottesdienstgestaltung mit: „Ich bin da so langsam hineingewachsen, habe die



Schriftlesung übernommen, mich an den Fürbitten beteiligt“, erinnert sich die 57-Jährige. Immer wieder habe sie sich gefragt, wie das Gesamtpaket eines Gottesdienstes samt Liedern, Texten, Predigt und Gebet zustande komme. Jetzt wisse sie es: „Ich muss sprichwörtlich mit dem Bibeltext schwanger gehen, damit er mir etwas sagt und damit ich darüber predigen kann“, schildert die zweifache Mutter ihre Gottesdienstvorbereitung. Auch für die Materialsuche und die Auswahl der Lieder und Gebete nehme sie sich viel Zeit. „Es ist ein wahnsinnig spannender Perspektivwechsel.

Ich erlebe Gottesdienst heute viel intensiver als früher, nicht mehr als Ritual, dessen Ablauf ich einfach so hinnehme, sondern als eine Feier, die ich mit vielen schönen Details gestalten kann.“ Als Prädikantin unterwegs zu sein, sei ein anspruchsvolles und zugleich erfüllendes Ehrenamt, fasst Regina Pfeiff zusammen. Sie wolle den Menschen im Gottesdienst etwas Gutes mitgeben. Dabei steht für die Prädikantin fest: „Der Segen ist das Schönste!“

Im Dekanat Vogelsberg sind derzeit neun Frauen und fünf Männer als Prädikanten und Lektoren im Einsatz. Wenn Sie sich für die Ausbildung interessieren, sprechen Sie mit Pfarrer Jürgen Seng. Weitere Fragen zum Inhalt und Ablauf beantworten Ihnen gerne Pfarrer Rolf Ehlert in Stockhausen (06647-217) und Pfarrerin Karin Klaffehn aus Heblös (06641-910851).

gegen den Wind lehnte. Bis er aktiv wurde im Kreis derer, die aktiv an der Beseitigung der ungerechten Herrschaft arbeiteten. Dass Einzelne ja doch nichts ausrichten könnten gegen die Staatsmaschinerie, war die allgemeine Meinung. Aber: es ging!

Was macht das Bäumchen so stark? Was gibt ihm diese Richtung? Es gibt, wenn ich recht sehe, nur eine Möglichkeit: Es muss einen anderen Wind spüren, der ihm den Rücken stärkt. Der ihm die Richtung gibt. Einen Wind, der stärker ist als der, der die anderen Bäume beugt. Martin Luther, Sophie Scholl, Dietrich Bonhoeffer – sie spürten alle denselben Rückenwind: den Geist Gottes; den Wind, der bekanntlich weht, wo er will.

Wenn mich der Geist Gottes treibt, bin ich der herrschenden Windrichtung nicht hilflos ausgeliefert. Ich muss mich nicht verbiegen lassen. Ich muss mich nicht unbedingt anpassen. Ich kann meinen Standpunkt vertreten. Ich kann widersprechen – und, wenn nötig, auch widerstehen. Ich könnte sogar ein Hoffnungszeichen werden für andere. So wie das Bäumchen. Und: Das geht.

Die vor uns liegende Zeit im Kirchenjahr ist geprägt von Traurigkeit und Abschied. Aber den eher trüben Tagen des Novembers folgen mit der Advents- und Weihnachtszeit Tage der Erwartung, der Freude und des Lichtes.

Schon heute wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen eine gesegnete Adventszeit, ein frohes und friedvolles Weihnachtsfest und alles erdenklich Gute für das Jahr 2013, und grüße Sie alle ganz herzlich mit der neuen Jahreslosung, die im Hebräerbrief steht und lautet:

**„Wir haben hier keine bleibende Stadt,
sondern die zukünftige suchen wir.“**

Mit allen guten Wünschen

Ihr und Euer Pfarrer Jürgen Seng

Kirchen-Kabarett

Haben Sie Spaß an Satire und bissigem Humor? Dann sind Sie hier richtig! Das EKHN (Evangelisches Kabarett Heiterkeit und Niedertracht) lädt ein zum Kirchenkabarett-Abend mit dem Thema

Modern times in Mutter Kirche

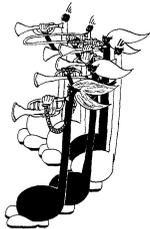
am Freitag, den 09.11.2012, um 19.30 Uhr
in der Nikolai-Kirche in Hartershausen

Auf humorvoll-hintergründige Weise setzt sich die Kabarettistin Ute Niedermeyer aus der Versöhnungsgemeinde Oberursel mit der Frage auseinander, wie Kirche sich angepasst hat an Entwicklungen in unserer Gesellschaft. Stichworte dabei sind u.a.: Formen der kirchlichen Weiterbildung, neue Aufgaben für Küster bzw. Hausmeister, Marketing-Strategien bei einer Trauung usw.

Die Kirchenvorstände sowie Ute Niedermeyer und als musikalische Begleitung Antonia Jacob freuen sich auf Ihren Besuch!



Kurrende-Blasen



Zum traditionellen **Kurrende-Blasen** lädt unser Posaunenchor für Sonntag, den **9.Dezember 2012** an die folgenden Orte ein: **14.00 Uhr in Fraurombach** (am Dorfbrunnen); **14.30 Uhr in Pfordt** (am Dorfbrunnen); **15.00 Uhr in Üllershausen** (an der Kirche); **15.30 Uhr in Hartershausen**

(bei der Dreschhalle); **16.00 Uhr in Hemmen** (Kreuzung Mittelstraße).

Aus den Kirchenbüchern

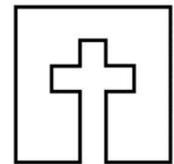
Diese Daten erscheinen aus Datenschutzgründen nicht auf unserer Homepage.



Taufen



Trauungen



Beerdigungen

T: Hast Du in all den vielen Jahren mal ans Aufhören gedacht?

JW: Ja, mit manchen Pfarrern war es schwierig und von meiner Seite war viel Aufwand notwendig. Es hat mich geärgert.

CT: Warum hast Du doch nie aufgehört?

JW: Es hat nie einen Ersatz gegeben und so habe ich halt doch immer weiter gemacht.

CT: Hat dich Deine Aufgabe in der Kirchengemeinde in irgendeiner Weise geprägt?

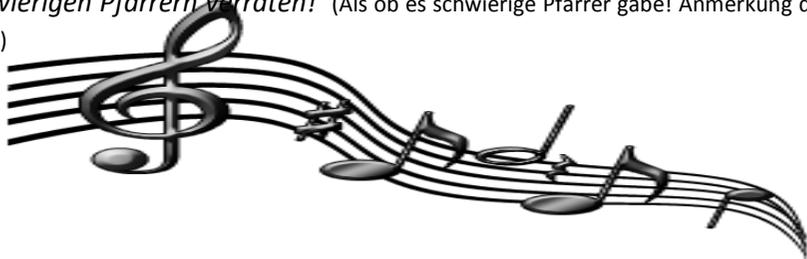
JW: Ja! Ein Sonntag, der mit Orgelspielen im Gottesdienst beginnt, ist anders. Wenn ich Orgel spiele, nehme ich den Gottesdienst ganz anders wahr. Als normaler Besucher bin ich viel weniger aufmerksam und bestimmt auch abgelenkt, als Organist hingegen bin ich auf Musik, Liturgie und Predigt konzentriert. Ich denke dann mal eine Stunde an nichts anderes. Das gelingt mir sonst eher selten. Und wenn dann die Frauombacher Orgel noch ohne größere Macken funktioniert, dann war es ein schöner Sonntagmorgen!

CT: In welchen Kirchen außer Frauombach hast Du noch gespielt?

JW: In Hutzdorf, Sandlofs, Pfordt, Queck, Üllershausen, Hartershausen, Hemmen, Angersbach, Schlotzau, Langenschwarz, Schlitz, Klein-Heilig-Kreuz, Norrtälje (Schweden) und Andrichsfurt (Österreich).

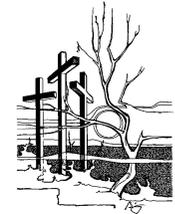
CT: Hast Du einen Wunsch in Deiner Funktion als Organist?

JW: Ich wünsche mir einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin, um in die Kirchenmusik einzuführen. Gut könnte ich ihm oder ihr auch Tipps und Tricks zu schwierigen Pfarrern verraten! (Als ob es schwierige Pfarrer gäbe! Anmerkung des Pfarrers.)

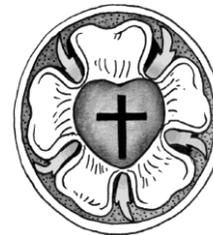


Gedenkfeier am Volkstrauertag

Der Volkstrauertag ist einer unserer stillen Feiertage, ein Tag des Innehaltens, der Einkehr: Wir gedenken der Opfer der Kriege und der Gewaltherrschaft. Die zentrale Gedenkfeier für die Kirchengemeinden Hartershausen und Frauombach findet am Volkstrauertag im Anschluss an den Gottesdienst, um 12.00 Uhr auf dem Friedhof in Frauombach statt.



Reformationstag



Am Mittwoch, dem **31. Oktober 2012**, findet um **19.30 Uhr** unser traditioneller musikalischer Abendgottesdienst zum Reformationstag in der Kirche in Pfordt statt. Neben dem Pfordter Chor „Alles im Takt“ werden der Posaunenchor unserer Kirchengemeinde, der Flötenkreis und unsere Kirchenmusiker diesen Gottesdienst mitgestalten. Sie alle sind herzlich eingeladen.

Brot für die Welt

LAND ZUM LEBEN

54. AKTION „BROT FÜR DIE WELT“

Brot
für die Welt

Am 2. Dezember 2012, dem 1. Advent, beginnt die 54. Hilfsaktion der evangelischen Landes- und Freikirchen in Deutschland „Brot für die Welt“. Die Organisation leistet mit ihren Partnern in fast 1.000 Projekten in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa Hilfe zur Selbsthilfe.

„Brot für die Welt“ engagiert sich verstärkt für Kleinbauern und Landlose: Land müsse den Familien sicher sein und zu allererst die satt machen, die darauf leben und arbeiten, heißt es. „Wir machen uns stark für eine internationale Regulierung des Umgangs mit der Ressource Land. Dem Landraub muss ein Ende gesetzt

werden“, so Brot für die Welt. Viele Familien im Süden ernährten sich von dem, was auf ihrem Grund und Boden wächst. Genug fruchtbares Land zu besitzen, sei „Grund zur Hoffnung“, so das diesjährige Motto. Aber vielerorts besitzen die Familien keinen offiziellen Nachweis, dass ihnen das Stück Land gehört, das sie seit Generationen beackern. Ihr Land sei daher leichte Beute für Großgrundbesitzer oder globale Konzerne, die sich weltweit im großen Stil fremdes Land aneignen.

Weitere Informationen unter www.brot-fuer-die-welt.de

Die beiliegenden Spendentüten können Sie im Pfarramt oder in den Kirchen abgeben.



Foto: epd bild

Präses Nikolaus Schneider zur Jahreslosung 2013

WIR HABEN HIER KEINE BLEIBENDE STADT, SONDERN DIE ZUKÜNFTIGE SUCHEN WIR.

Präses Nikolaus Schneider
Vorsitzender des Rates der
Evangelischen Kirche in
Deutschland (EKD)

Hebräer 13,14

Hoffnung für das neue Jahr mit der biblischen Jahreslosung: Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir. Doch das spricht zunächst gegen unsere Erfahrungen. Wer sucht denn schon die zukünftige Stadt, von der keiner so recht weiß, wie sie aussieht? Da hat man doch lieber, was man hat – und kennt. Lieber den Spatzen in der Hand, als die Taube auf dem Dach ... Und: Die versprochene zukünftige Stadt sieht regelmäßig nicht besser aus, sondern in der Regel erfüllen sich die Versprechungen nicht. Wie ist die Jahreslo-

sung also gemeint? Die „bleibende Stadt“ sind die herrschenden Verhältnisse – die politischen, die sozialen, die religiösen. Sie bieten keine bleibende Stadt. Heimat finden wir nur bei Gott.

Um es ganz schlicht zu sagen: Wer sich zu Christus bekennt, wird bei ihm seine bleibende Stadt haben. Christus ruft uns aus den herrschenden Verhältnisse heraus. Wer sich darauf einlässt wird gestützt durch die Gewissheit, dass am Ende die Stadt, das Zuhause, die Heimat steht. Von dieser Verheißung leben wir. Daran erinnert uns die Jahreslosung.

den kann. *und so konnte ich noch vor der Predigt weggehen und kam pünktlich zum Musikmachen.*

CT: Wie viele Pfarrer hast Du mittlerweile erlebt?

JW: Ich habe die Pfarrer Reuter, Dersch, Dönges, Füg und Seng erlebt. Zwischendurch gab es allerdings viele Vertretungen während der Vakanzen. Die Vertretungszeiten waren immer sehr anstrengend, da der Ablauf der Gottesdienste bei jedem Pfarrer verschieden ist und man als Organist sehr aufmerksam sein muss, damit es keine Fehler gibt. Ganz besonders schwierig wird es dann noch, wenn die Liturgie anders ist wie zum Beispiel bei einer Taufe, beim Abendmahl oder einer Hochzeit.

CT: Wie erfährst Du von dem Ablauf der Gottesdienste, woher weißt Du welche Lieder gespielt werden?

JW: Anfangs bekam ich einen Zettel in den Briefkasten geworfen oder wurde angerufen. Heute erreicht mich die Information per email. Schön ist es, wenn ich die Lieder schon im Laufe der Woche weiß, weil ich vorher gerne die Lieder durchspielen möchte oder teilweise, bei unbekanntem Liedern, üben muss.

CT: Gab es ein Missgeschick während Deiner bisherigen Amtszeit?

JW: Während des Spielens ist mal der Strom ausgefallen und mit einem schreiend blöden Geräusch, wie wenn ein Dudelsack kaputt geht, ließ der Druck nach. Die gesamte Gemeinde hat gelacht! Einmal habe ich die Noten der Liturgie zu Hause vergessen und versuchte diese auswendig zu spielen. Es gelang mir leider nur mit mäßigem Erfolg.

CT: Gab es Höhepunkte?

JW: Sehr gut gefallen mir die musikalischen Gottesdienste, die es seit der Amtszeit von Jürgen Seng gibt. Es ist für mich zudem einfacher, weil nur Musik gemacht wird und ich keine Konzentration auf die Liturgie haben muss.



Unsere Mitarbeiter

Im Gottesdienst hat das liturgische Orgelspiel seinen festen Platz. Es umfasst das Intonieren und Begleiten des Gemeindegesangs, das Vor- und das Nachspiel entsprechend dem Festcharakter des jeweiligen Tages und solistisches Orgelspiel während des weiteren Verlaufs der Feier. Mit dem Organisten aus Frauombach Joachim Weitzdörfer (JW), geboren im Februar 1963, sprach Claudia Trabes (CT).

CT: Seit wann spielst Du während des Gottesdienstes die Orgel in Frauombach und wie ist es dazu gekommen?

JW: Ich habe als Konfirmand 1977 mit dem Spielen begonnen. Damals wurde ein Organist in Frauombach gesucht und meine Oma hat gemeint, dass ich als Konfirmand doch jetzt sowieso immer in die Kirche gehen müsste. Würde ich die Orgel spielen, so bekäme ich noch Geld für den Kirchenbesuch. Die Bezahlung war damals sicherlich besser als hätte ich Zeitungen ausgetragen. Mit diesen Argumenten hat mich meine Oma überzeugt!, dass ich mit dieser Entscheidung nun schon 35 Jahre lebe, habe ich allerdings zu dem Zeitpunkt nicht bedacht.

CT: Du warst damals noch sehr jung, hast bis in die frühen Morgenstunden Musik gemacht oder bist gerne am Samstagabend selbst ausgegangen. Ich erinnere mich noch gut, dass wir gerne lange bis morgens früh zusammen gefeiert haben. Bist Du jemals zu spät gekommen?

JW: Trotz langer Nächte auf verschiedenen Kirmesbühnen und wenig Schlaf bin ich nie zu spät zum Gottesdienst gekommen. Ich habe ohne Vertretung nie gefehlt und war nie krank. Ich habe keinen Gottesdienst vergessen. Einmal wäre ich in Zeitnot gekommen, weil wir direkt im Anschluss mit den Firwesmusikanten einen Frühschoppen spielen mussten. Damals hielt Pfarrer Steckenreuter den Gottesdienst und er entschied, dass wir das Schlusslied mal weglassen, auf das Nachspiel verzichtet wer-

-22-

Weihnachtsgottesdienste

Die **Christvespern** finden in diesem Jahr um 15.30 Uhr in Hartershausen, um 16.30 Uhr in Hemmen, um 17.30 Uhr in Üllershausen und um 18.30 Uhr in Pfordt statt. Die **Christmette** feiern wir um 22.00 Uhr in der Kirche in Frauombach. Gemeindeglieder aus Frauombach, die gerne eine Christvesper besuchen möchten, sind herzlich in eine der Nachbarkirchen eingeladen. Ebenso sind die Gemeindeglieder aus den anderen Dörfern zur Feier der Christmette nach Frauombach eingeladen.



Die Festgottesdienste am **1. Weihnachtsfeiertag** finden um 9.30 Uhr in Hartershausen und um 11.00 Uhr in Pfordt statt. Wir freuen uns, wenn zu diesen Gottesdiensten auch Gemeindeglieder aus Frauombach, Hemmen und Üllershausen kommen.

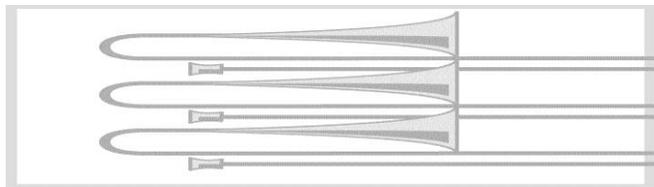
Am **2. Weihnachtsfeiertag** findet ein musikalischer Weihnachtsgottesdienst für die Gemeindeglieder aller Dörfer unserer Kirchengemeinden, abends um 18.00 Uhr in der Kirche in Üllershausen statt. In diesem besonderen Gottesdienst wird die Musik im Mittelpunkt stehen. Die ganze Gemeinde ist herzlich eingeladen die Weihnachtsfeiertage in diesem Gottesdienst musikalisch ausklingen zu lassen.

Martinsfeier

Auch in diesem Jahr findet wieder unsere traditionelle Martinsfeier statt. Wir beginnen mit einer Nikolaikirche zu Har-Sonntag, dem 11. November Uhr. Im Anschluss an die der Laternenumzug statt. Jahr bieten wir wieder allen. Außerdem wird es neben kalten Getränken auch wieder den Original St. Martinstrunk geben. Der Erlös der Martinsfeier ist für karitative Zwecke in unserer Gemeinde bestimmt.



Aus dem Posaunenchor



Posaunenchor

Ganz un-
bemerkt hat sich
im Sommer an
der Spitze un-
seres Posau-
nenchores eine
Veränderung

vollzogen. Zum 1. August 2012 hat **Herr Sebastian Muhl**, Üllershausen die Leitung unseres Posaunenchores in die Hände von **Frau Hannah Stubinitzky**, Langenschwarz gelegt. Wir danken Sebastian Muhl sehr herzlich für sein großes Engagement bei der musikalischen Leitung des Posaunenchores, der sich unter seinem Dirigat großartig weiterentwickelt hat, und wünschen ihm alles Gute und Gottes reichen Segen. Gleichzeitig freuen wir uns, dass wir mit Hannah Stubinitzky eine ebenso engagierte wie begeisterte junge Musikerin finden konnten, die den Posaunenchor nun leitet. Wir wünschen Frau Stubinitzky viel Freude bei ihrer Arbeit im Posaunenchor und in unseren Gemeinden.

Jubiläumskonzert

Wir hatten im letzten Gemeindebrief bereits angekündigt, dass der Posaunenchor in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen feiert. Aus diesem Grund findet ein Jubiläumskonzert statt, am

**Samstag, dem 24. November 2012 um 19.00 Uhr
in der Nikolaikirche in Hartershausen.**



Im Rahmen dieses Konzertes wird Sebastian Muhl verabschiedet und Hannah Stubinitzky in ihr neues Amt offiziell eingeführt werden. Zu diesem besonderen Anlass ist die gesamte Gemeinde sehr herzlich eingeladen.

vorübergehen, aber auch wir müssen ihm danken, daß er bis jetzt mit uns gewesen ist. Wir sind nicht ausgezogen aus Abenteuerlust oder um eitlen Ruhmes willen, nein aus Liebe zu unserem Kaiser und zu unserer Heimat, die Liebe zu unserem blühenden, schönen Vaterland, das uns der Neid und die Habgier nicht gönnen, die Liebe zu Haus und Hof, die sie uns verbrennen und zertreten möchten, die Liebe zu Vater, Mutter und Geschwister, zu Weib und Kind, - wenn ich in dieser Stunde an sie denke, geht es mir heiß durchs Herz. Damit sie Frieden haben, stehen wir im Kampf, damit sie ruhig schlafen können, stehen wir auf der Wacht, daß sie verschont bleiben von der Greuel des Krieges, darum bieten wir dem Ansturm der Feinde die Brust! Wir wissen es, und wissen es mit Stolz wie auf jeden einzelnen von uns gezählt wird, hier in der Front, wo einer auf die Treue des anderen rechnet, und sich nimmer verrechnet, wo unsre Führer auf uns bauen, und sich gewiß nicht täuschen. Ein jeder von uns bildet ein Stücklein eines lebendigen Walles, wo einer nachgeben würde, würde eine Lücke entstehen, in die der Feind eintreten könnte, und wir wissen, wie sie in der Heimat felsenfest auf unsre Treue bauen. Sie gedenken unserer in ihren Briefen und ihren Gaben. Sie stehen für uns und mit uns mit ihren Gebeten und Opfern. Wie sollten wir ihre Zuversicht zu Schanden machen, da sei Gott vor!

*Deutsche Treue, deutscher Gott, Deutscher Glaube ohne Spott
Deutsches Herz und deutscher Stahl, Sind vier Helden allzumal.*

*Diese stehn wie Felsenburg, Diese fechten alles durch
Diese halten tapfer aus, In Gefahr und Todesgraus.*

Die Sehnsucht nach der Heimat kommt bei jedem und wenn er sich noch so schlecht von zu Haus verabschiedet hätte. Das schöne teure Fuldatal, das Elternhaus und zuletzt und zulezt die niedliche kleine Dorfkirche hängen mir nach wie Pech. Hoffentlich sehen wir uns alle gesund und munter wieder. Mit den besten Grüßen auf ein frohes Wiedersehen in der Heimat verbleibe ich Ihr

H. S. aus Ü.

(Name und Heimatort sind im Original vollständig angegeben. Die Redaktion)

Serbien, 12. Oktober 1915

Den Originalgemeindebrief hat mir Frau Erika Schmidt aus Pfordt zur Verfügung gestellt. Herzlichen Dank dafür.

Zum Lesen und Nachdenken

„Am Heimatherd“, so hieß der Gemeindebrief, der von Pfarrer Georg Reith (1914-1924 in Hartershausen) herausgegeben wurde. Im November 1915 ist dort ein Feldpostbrief aus Serbien, mit der Überschrift „In Serbien fern, denk ich der Heimat gern“, zu lesen, den wir hier für Sie abdrucken:

Wie sie wohl gehört haben befinde ich mich in Serbien. Es ist hier eine arme Gegend. Es gedeiht nichts wie Mais und an den Abhängen der Berge Wein. Vielleicht bräuchte es gar keine arme Gegend zu sein, aber die Leute scheinen zu faul zu sein, sich um die Landwirtschaft zu kümmern. Gestern und heute haben wir in einem ihrer Häuser Quartier bezogen. Wohnstube, Küche und Stall usw. alles eins, und Ungeziefer in Hülle und Fülle. Der Fußboden ist wie in unserer Urgroßvaterzeit noch aus Lehm. Alles ist in größter Unordnung. Die Schweine laufen herum wie zu Haus bei uns die Katzen. Borsten haben die Biester wie Schafwolle so lang; und dann der viele Dreck, den sie auf sich haben! Aber trotzdem haben wir uns den Appetit nicht verderben lassen und haben zwei davon nebst einer Anzahl Hühner und Gänse geschlachtet. Das Fleisch haben wir gebraten, das Fett ausgehen lassen und mitgenommen (Hört ihr Mütter, wie sie alles können?) So gibt's ja ganz schöne Stunden aber auch äußerst traurige. Gestern haben wir das Schlachtfeld geräumt. Ungefähr 80 Serben und 11 deutsche Helden haben wir beerdigt. Bei der Beerdigung der Deutschen hat ein evangelischer Pfarrer die Ansprache gehalten. Auf dem Kreuzchen, das wir gesteckt haben stand die Aufschrift: „Hier ruhen in Gott 11 deutsche Helden. Wenn eure Namen auch unbekannt, ihr starbt den Heldentod fürs Vaterland!“

Wie zieht es mich nach Ihnen hin, nach dem Plätzchen, wo ich in die Konfirmandenstunde gegangen bin, nach der Kirche, in welcher ich konfirmiert worden bin, in welcher ich gelobt habe, niemals von Gottes Wegen abzuweichen. Wer müsste sich aber nicht eingestehen, wie oft er schon davon abgekommen ist, ohne dass er es wusste. Hier in dem Toben der Schlacht, in dem Surren der Geschosse vernehme ich Gottes Wort und flehe ihn täglich an um Beistand und Unterstützung; denn ohne ihn würden wir nicht diese Leistungen vollbracht haben. Ihr in der Heimat und wir im Feld müssen bitten und flehen, daß diese schrecklichen Zeiten bald

-20-

REFORMATIONSTAG ERINNERT AN BEDEUTENDE ZÄSUR

Am 31. Oktober 1517 veröffentlichte Martin Luther 95 Thesen gegen den Missbrauch des Ablasses. Der berühmte Thesenanschlag Luthers an die Tür der Wittenberger Schlosskirche gilt als Beginn der Reformation. Ob Martin Luther 1517 seine 95 Thesen am Vorabend von Allerheiligen tatsächlich an die Tore der Wittenberger Stadtkirche nagelte, ist historisch nicht belegt. Mit diesem Bild erinnert man sich aber der Bedeutung und Sprengkraft seiner Gedanken.

FEIERLICHKEITEN ÜBER MEHRERE TAGE

Mit der Veröffentlichung seiner Kritik am Ablasshandel der Kirche begann Luthers anhaltender Disput mit der Theologie seiner Zeit, der sich zu einer Reformationsbewegung auswuchs und letztlich zur Gründung evangelischer Kirchen führte – was Luther nie beabsichtigt hatte. Und die Wirkung ging weit darüber hinaus: Die Reformation gilt heute auch gesellschaftlich, politisch und kulturell als bedeutende Zäsur. Feiern zum Reformationsgedenken sind schon seit dem 16. Jahr-

hundert belegt. Doch gab es, wie bei so vielen kirchlichen Festen, zunächst unterschiedliche Termine. Jede Kirche regelte die Feierlichkeiten, die sich mitunter über mehrere Tage erstreckten, für ihre Region anders. Der 31. Oktober gilt erst seit 1667 als verbindlicher Reformationsfeiertag aller Protestanten.

Mit dem Zeitpunkt der Veröffentlichung seiner provokanten Denkschrift trat Luther bewusst in den Fokus der kirchlichen Obrigkeit, die an Allerheiligen regelmäßig zum Disput zusammenkam. Mit den folgenden Worten stellte er seine 95 Thesen zur Diskussion:

„Aus Liebe zur Wahrheit und in dem Bestreben, diese zu ergründen, soll in Wittenberg unter dem Vorsitz des ehrwürdigen Vaters Martin Luther, Magisters der freien Künste und der heiligen Theologie sowie deren ordentlicher Professor daselbst, über die folgenden Sätze disputiert werden. Deshalb bittet er die, die nicht anwesend sein und mündlich mit uns debattieren können, dieses in Abwesenheit schriftlich zu tun. Im Namen unseres Herrn Jesu Christi, Amen.“



Foto: epd bild

Achtung - Pfarrer ist nicht da

Während der Herbstferien habe ich Urlaub vom 22. - 28.10.2012.
In dieser Zeit vertritt mich:

Herr Pfarrer Siegfried Schmidt, Steinweg 16, Schlitz, Tel.: 282.

Im neuen Jahr mache ich Urlaub vom 7. – 13. 1.2013. Vertretung in dieser Zeit hat:

Herr Pfarrer Peter Sachs, Kastanienstraße 2, Nieder-Stoll, Tel.: 1512.

Die Vertretung während der Konfirmandenfreizeit vom 29. – 31.1.2013 übernimmt:

Herr Pfarrer Pierre Bouvain, Hinter der Pfarr 2, Queck, Tel.: 275.

Frauenarbeit

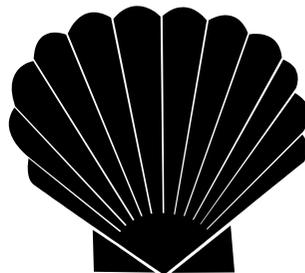
Zur Einstimmung auf den Weltgebetstag 2013 findet ein gemeinsamer Vorbereitungsabend statt und zwar, am **Donnerstag, dem 21. Februar 2013 um 19.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus Hartershausen.**

Ansprechpartnerin: Erika Kreuzer, Tel.: 7676.



Vortrags- und Gesprächsabend

„Zwei Schlitzerländerinnen pilgern auf dem Jakobsweg – oder frei nach Hape Kerkeling: Wir sind dann auch mal weg“. Unter diesem Motto berichten unsere Gemeindeglieder Elvira Lorenz und Heike Lucas, die in diesem Sommer auf dem Jakobsweg waren, in Wort und Bild von ihren Erfahrungen. Die Berichte können wir hören und sehen, am **22.11.2012 im Dorfgemeinschaftshaus Frauombach** und am **29.11.2012 im Ev. Gemeindehaus Hartershausen.** Wir freuen uns auf zwei interessante Abende und über zahlreiche Zuhörerinnen und Zuhörer.



Bilderrätsel zum Martinstag



Text/Illustration: Christian Badel

Wenn die Tage wieder kürzer werden, sieht man auf den Straßen überall die leuchtenden Lampions der Laternenumzüge. Besonders viele Licherumzüge gibt es zum Martinstag am 11. November. Dieser Umzug erinnert an den heiligen Martin, der mit seinem Schwert seinen Mantel teilte, um einem frierenden Bettler zu helfen. Am Ende des Zuges warten ein Martinsfeuer und oft auch ein Korb mit den typischen Martinshörchen auf die

hungrigen Kinder. Martin und seine kleine Schwester Wanda haben allerdings den Anschluss an den Laternenumzug verpasst. Welchen Weg müssen sie wählen, um zum Umzug mit den beliebten Martinshörchen zu finden?

Lösung: Weg B

BASTELECKE

HERBSTKRONE

Aus den schönsten Herbstblättern kannst du eine schicke Blätterkrone basteln. Das brauchst du dazu:
Schere oder Taschenmesser
Jede Menge bunte Blätter

Am besten eignen sich die großen Blätter des Ahornbaumes. Denn dann bekommst du eine Krone auch richtige Zacken.

1. Zuerst schneidest du die dicken Enden der Blattstiele ab.
2. Dann ritzt du durch beide Blatthälften vorsichtig kleine Löcher, durch die du den Stiel des zweiten Blattes hindurchstecken kannst. Das Blatt wird dazu an der Mittelader wie auf dem Bild gefaltet.
3. Als Nächstes wird das zweite Blatt um das erste gefaltet. In das gefaltete zweite Blatt schneidest du die Schlitzze.
4. Durch diese Schlitzze steckst du dann den Stiel des dritten Blattes...usw.
5. Zum Schluss, wenn die Krone groß genug ist, kannst du sie anprobieren.

Lege dazu einfach Anfang und Ende der Blätterkette übereinander und stecke den ersten Blattstiel als Riegel in das letzte Blatt. Fertig ist die Krone für den Herbstkönig oder die Herbstkönigin.

Däimm Poarr si Sitt

Heute möchte ich diese Seite wieder einmal nutzen, um Sie ein wenig über Neues zu informieren, bzw. Sie an meinen Gedanken teilhaben zu lassen. Eine Neuerung betrifft mich ganz persönlich, und zwar wurde mein Religionsunterricht, den ich an der Integrierten Gesamtschule Schlitzerland erteile, auf acht Stunden heraufgesetzt. Zu einer Pfarrstelle gehören vier Stunden Religionsunterricht. Schon seit 2006 habe ich sechs Stunden unterrichtet, und nun wurde ich mangels Religionslehrern gebeten nochmals zwei Stunden mehr zu geben. Da ich ausgesprochen gerne als Religionslehrer tätig bin, musste ich nicht lange überlegen als diese Anfrage kam. Außerdem finde ich es ungeheuer wichtig, dass die Kirche durch ihre Pfarrer in der Schule präsent ist. Hier begegnen uns die jungen Menschen, die in der Gemeinde meist unterrepräsentiert sind. Ich komme mit Eltern und Lehrern ins Gespräch und bleibe auch in meinem Denken gefordert und muss mich neuen Herausforderungen stellen. Natürlich ist dies mit einem enormen Mehr an Zeit verbunden. Es sind ja nicht nur die Religionsstunden zu halten. Der Unterricht muss vor- und nachbereitet werden, Hefte und Arbeiten sind zu korrigieren, Konferenzen in der Schule müssen besucht werden. Ich bin fester Bestandteil des Kollegiums an der Gesamtschule. Dienstags, mittwochs und donnerstags bin ich vormittags an der Schule, und deswegen nur eingeschränkt im Pfarrbüro zu erreichen.

Beim Aufstellen des Gottesdienstplanes für diesen Gemeindebrief bin ich wieder ins Grübeln gekommen, ob wir nicht häufiger Gottesdienst in den einzelnen Dörfern anbieten sollen. Ich habe daran gedacht an einem Sonntag, wie bisher, zwei Gottesdienste und am anderen Sonntag drei Gottesdienste (dann um 9.00, 10.00 und 11.00 Uhr) zu halten. Der Kirchenvorstand hat dies abgelehnt und appelliert an die Gemeindeglieder auch einmal einen Gottesdienst außerhalb des eigenen Dorfes zu besuchen, wenn man gerne in die Kirche gehen möchte. Argumentiert hat der Kirchenvorstand hauptsächlich mit der zusätzlichen Belastung, die dies für mich bedeuten würde. Dies ist ein Argument, das ich allerdings nicht entkräften kann, da die Zahl der durch mich gehaltenen Gottesdienste schon im oberen Niveau liegt. 21 Gottesdienste vom 1. Advent bis Silvester sind mehr, als mancher Stadtpfarrer im ganzen Jahr zu halten hat.

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten vom 21. Oktober 2012 bis 24. Februar 2013

21.10.2012 	<p><u>20. Sonntag nach Trinitatis</u></p> <p>09.30 Uhr Gottesdienst in Üllershausen 11.00 Uhr Gottesdienst in Frauombach</p>
28.10.2012 	<p><u>21. Sonntag nach Trinitatis</u></p> <p>09.30 Uhr Gottesdienst in Hartershausen 11.00 Uhr Gottesdienst in Hemmen</p>
31.10.2012 	<p><u>Reformationstag</u></p> <p>19.30 Uhr Musikalischer Abendgottesdienst in Pfordt</p>
04.11.2012 	<p><u>22. Sonntag nach Trinitatis</u></p> <p>09.30 Uhr Gottesdienst in Frauombach 11.00 Uhr Gottesdienst in Pfordt</p>
11.11.2012 	<p><u>Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr</u></p> <p>09.30 Uhr Gottesdienst in Hemmen 11.00 Uhr Gottesdienst in Hartershausen</p> <p>17.00 Uhr Andacht zu Beginn der Martinsfeier in Hartershausen</p>

18.11.2012 	<p><u>Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr</u></p> <p>09.30 Uhr Gottesdienst in Pfordt mit Gedenken der Verstorbenen</p> <p>11.00 Uhr Gottesdienst in Frauombach mit Gedenken der Verstorbenen anschließend Gedenkfeier auf dem Friedhof</p>
21.11.2012  Buß- und Bettag	<p><u>Buß- und Bettag</u></p> <p>19.00 Uhr Kirchspielgottesdienst in Üllershausen</p>
25.11.2012 	<p><u>Ewigkeitssonntag</u></p> <p>09.30 Uhr Gottesdienst in Hartershausen mit Gedenken der Verstorbenen</p> <p>11.00 Uhr Gottesdienst in Hemmen mit Gedenken der Verstorbenen</p> <p>14.00 Uhr Gottesdienst in Üllershausen mit Gedenken der Verstorbenen</p>
02.12.2012 	<p><u>1. Advent</u></p> <p>09.30 Uhr Gottesdienst in Frauombach mit Abendmahl</p> <p>11.00 Uhr Gottesdienst in Pfordt mit Abendmahl</p>
09.12.2012 	<p><u>2. Advent</u></p> <p>09.30 Uhr Gottesdienst in Üllershausen mit Abendmahl</p> <p>11.00 Uhr Gottesdienst in Hemmen mit Abendmahl</p>
16.12.2012 	<p><u>3. Advent</u></p> <p>09.30 Uhr Gottesdienst in Pfordt</p> <p>11.00 Uhr Gottesdienst in Hartershausen</p>

Hilfsaktion in Hartershausen

Mit dem nachstehenden gemeinsamen Schreiben haben sich der Ortsbeirat, der Schützenverein, die Freiwillige Feuerwehr, die Kirmesburschen und die Kirchengemeinde Hartershausen an die Einwohner Hartershausens gewandt. Diesen Brief geben wir gerne allen Gemeindegliedern zur Kenntnis und empfehlen ihn ihnen an.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Wie Sie alle wissen, ist vor wenigen Wochen aus unserem Dorf Frau Susanne Sonnenberg verstorben. Sie hinterlässt neben ihrem Ehemann Richard ihre beiden Kinder Nico und Michelle. Neben der Trauer über den Verlust der Frau und Mutter, bedeutet dieser Abschied auch einen finanziellen Einschnitt, der auch die Kinder betreffen wird. So werden z.B. Klassenfahrten, Freizeiten oder andere fördernde Maßnahmen nicht mehr uneingeschränkt möglich sein.

Aus diesem Grund haben sich die o.g. Institutionen entschlossen, Sie, die Mitbürgerinnen und Mitbürger Hartershausens, um Spenden für die Kinder der Familie Sonnenberg zu bitten. Die Spenden gehen auf ein eigens dafür eingerichtetes Treuhandkonto, das von Herrn Pfarrer Seng verwaltet wird. Über die Vergabe der Mittel entscheidet, nach Antragstellung durch die Familie, ein Ausschuss, der sich aus Mitgliedern der genannten Institutionen zusammensetzt. Für Ihre Spende wird Ihnen auf Wunsch eine Spendenquittung ausgestellt.

Jede, auch noch vermeintlich kleine Spende hilft. Aus diesem Grund bitten wir Sie herzlich um Ihre Unterstützung.

Spendenkonto:
Ev. Kirchengemeinde Hartershausen
Bank: Sparkasse Oberhessen
BLZ: 518 500 79
Konto: 27098517
Verwendungszweck: Hilfe Sonnenberg



Inseltage auf Langeoog – Jugendfreizeit 2013

Hallo Jugendliche aus dem Schlitzerland!

Habt Ihr Lust auf ein paar coole Tage an der Nordsee? Wollt Ihr mit jungen Leuten eine Woche auf einer Insel verbringen? Habt Ihr Bock mal ohne Eure Eltern zu verreisen? Seid Ihr reif für die Insel? Dann fahrt doch einfach mit uns nach Langeoog!!!!

Das Pfarramt Hartershausen organisiert in diesem Jahr wieder eine Jugend-Sommerfreizeit für Kids und Jugendliche von 10 bis 18 Jahren. Wir fahren von Samstag, den 10. August bis Freitag, den 16. August 2013 in das Jugend- und Gästehaus des Kreises Lippe. Euch erwartet jede Menge Spaß auf einer autofreien Ostfriesischen Insel. Ein super Sand- und Sportstrand, ein neues Meerwasser-Wellen- und Erlebnisbad, eine Wattwanderung, eine Kutterfahrt auf der Nordsee und viele andere Aktivitäten. Die Hin- und Rückfahrt erfolgen mit einem modernen Reisebus bis/ab Bensenziel und mit der Inselfähre nach/von Langeoog.



Hier weitere Infos:

Unterkunft: Jugend- und Gästehaus des Kreises Lippe.
www.inselquartiere.de

Preis: 290,00 Euro

Im Preis enthalten sind: Unterkunft in Mehrbettzimmern, 6 Übernachtungen mit Vollpension, Bus- und Schifffahrt, Kurtaxe, täglich 90 Minuten freier Eintritt im Meerwasser-Erlebnisbad, Wasserturmbesichtigung, Wattwanderung, eine Kutterfahrt sowie weitere reichhaltige Programmpunkte, bei denen wir auch auf Eure Wünsche eingehen

können.

Anmeldungen werden ab sofort entgegengenommen bei: Jürgen Seng, Tel.: 06642-229, Fax: 06642-405412, eMail: pfarramt.hartershausen@web.de

Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Personen begrenzt. Es entscheidet die Reihenfolge der Anmeldungen. Also wartet nicht zu lange. Spätestens bis 12. März 2013 brauchen wir die TeilnehmerInnen.

✍

Anmeldung zur Jugendfreizeit auf Langeoog des Pfarramtes Hartershausen vom 10.-16.08.2013

Name, Vorname :
 Anschrift :
 Telefonnr. :

Ort, Datum Unterschriften Teilnehmer/in Erziehungsberechtigte/r

23.12.2012 	<u>4. Advent</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Frauombach 11.00 Uhr Gottesdienst in Üllershausen
24.12.2012 	<u>Heiliger Abend</u> 15.30 Uhr Christvesper in Hartershausen 16.30 Uhr Christvesper in Hemmen 17.30 Uhr Christvesper in Üllershausen 18.30 Uhr Christvesper in Pfordt 22.00 Uhr Christmette in Frauombach
25.12.2012 	<u>1. Weihnachtsfeiertag</u> 09.30 Uhr Weihnachtsfestgottesdienst in Hartershausen 11.00 Uhr Weihnachtsfestgottesdienst in Pfordt
26.12.2012 	<u>2. Weihnachtsfeiertag</u> 18.00 Uhr Musikalischer Weihnachtsfestgottesdienst in Üllershausen
30.12.2012 	<u>1. Sonntag nach Weihnachten</u> 09.30 Uhr Gottesdienst mit Gedanken zum Jahreswechsel in Hemmen 11.00 Uhr Gottesdienst mit Gedanken zum Jahreswechsel in Hartershausen
31.12.2012 	<u>Silvester</u> 16.00 Uhr Gottesdienst in Frauombach 17.15 Uhr Gottesdienst in Pfordt 18.30 Uhr Gottesdienst in Üllershausen

06.01.2013 	<u>Epiphania</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Hartershausen 11.00 Uhr Gottesdienst in Hemmen
13.01.2013 	<u>1. Sonntag nach Epiphania</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Üllershausen 11.00 Uhr Gottesdienst in Frauombach
20.01.2013 	<u>Letzter Sonntag nach Epiphania</u> 10.00 Uhr Gottesdienst im DGH Hemmen anlässlich der Antoniuskirmes
27.01.2013 	<u>Septuagesimae</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Frauombach 11.00 Uhr Gottesdienst in Pfordt
03.02.2013 	<u>Sexagesimae</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Hartershausen 11.00 Uhr Gottesdienst in Üllershausen
10.02.2013 	<u>Estomihi</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Pfordt 11.00 Uhr Gottesdienst in Frauombach
17.02.2013 	<u>Invokavit</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Hemmen mit Abendmahl 11.00 Uhr Gottesdienst in Hartershausen mit Abendmahl
24.02.2013 	<u>Invokavit</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Üllershausen mit Abendmahl 11.00 Uhr Gottesdienst in Pfordt mit Abendmahl

Kindergottesdienst

Liebe Kigo-Kids!



Wir freuen uns, dass so viele Kinder aus Frauombach, Hartershausen, Hemmen, Pfordt und Üllershausen unsere gemeinsamen Kindergottesdienste besuchen und laden Euch herzlich ein zu den nächsten Terminen, die alle um **10.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus in Hartershausen** stattfinden:

28. Okt. 2012
25. Nov. 2012
09. Dez. 2012
06. Januar 2013
20. Januar 2013
03. Februar 2013
17. Februar 2013



Unser Kigo-Bus startet um:
9.40 Uhr in Frauombach
9.45 Uhr in Pfordt
9.50 Uhr in Üllershausen

Kindergottesdienstfeier im Advent

Zu einer Adventsfeier lädt das Kindergottesdienststeam alle Kindergottesdienstkinder ganz herzlich ein, für **Samstag, den 22. Dezember 2012.**



Die Kinder aller fünf Dörfer treffen sich um 10.00 Uhr beim Gemeindehaus in **Hartershausen**, wo wir zusammen singen, spielen, essen, trinken und feiern werden.

Um 14.00 Uhr können die Kinder am Gemeindehaus abgeholt werden.